

Arbeiter Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Witt.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Vronet 2.
Vernsprecher: 16-20. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 62. 28. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 27. Mai 1942.

Eingetragen in ons Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Anhl
87/1938.

Germanische Ideologie

Berlin. An einem der letzten Tage fand — wie bereits berichtet — im Saal in Gegenwart des Reichsführers der SS Himmler und des Reichskommissärs Seits Inquart die Verteidigung von annähernd 800 SS-Männern auf Adolf Hitler statt. Ferner wurden Ansprachen gehalten, die proklamatorisches Interesse verdienen und den Verteidigungsakt deutlich unter die politische Idee der germanischen Einheit und Schicksalsverbundenheit stellen. Dieser Gedanke kam bereits in der Eidesformel zum Ausdruck, die folgenden Wortlaut hat:

„Adolf Hitler germanischer Führer! Ihnen schwöre ich Treue und den von Ihnen mir Vorgesetzten Gehorsam bis in den Tod, so wahr mir Gott helfe!“

Der Leiter der NSD Muffert verlas in seiner Ansprache aus einem Schreiben, das er kürzlich von Adolf Hitler erhalten hatte, einige Sätze, in denen es u. a. heißt: „Ich hoffe, daß der politische Gedanke und der Geist der NSD als ein Gut des ganzen niederländischen Volkes sein wird, so daß es zur praktischen Mitarbeit im neuen Europa aufgefördert werden kann.“ Weiter heißt, so führt Muffert weiter aus, sehe und kenne ich Adolf Hitler als den von Gott gegebenen Mann, der nun die germanischen Völker vor dem Untergang rettet und schließlich diese Völker zur Zusammenarbeit und in eine schöne Zukunft der Schicksalsverbundenheit führen wird. Wir hoffen und vertrauen, daß einmal eine germanische Wehrmacht entstehen wird, um alle germanischen Völker in ihrem Lebensraum Sicherheit zu bieten. Unsere Jungen, die hinausziehen, setzen sich nicht nur für die Auferstehung des Vaterlandes ein, sondern fühlen sich zugleich als Woiwode der großen Idee der Schicksalsverbundenheit aller Germanen.

Zum Abschluß seiner Ausführungen übertrug Muffert, dem SS-Reichsführer Himmler die niederländische SS insofern bis zur Erfüllung der germanischen Aufgaben notwendig sei. SS-Reichsführer Himmler richtete sodann einige Worte an die Berechtigten, denen er die Bedeutung des geleisteten Eides erläuterte. Er wies darauf hin, daß der Eid ein Schwur der Treue, der Tapferkeit und des Gehorsams sei. Alle aus Unzulänglichkeit oder aus Kraft unzulänglichen Willens heraus begangenen Fehler können verziehen werden, nicht jedoch die Untreue. Den ernststen Inhalt der Forderung nach Opferkeit erläuterte Himmler mit dem Hinweis, daß jede SS-Formation angreifen müsse, solange der Befehl zum Kämpfen gegeben und ein Feind da sei. Dies sei nicht leicht, denn es ist oft notwendig, daß ein Teil sich aufgeben, damit das ganze Volk lebe. Die Bedeutung des Gehorsams unterstreicht der Reichsführer mit der Erklärung, der Einzelne dürfe niemals auf den Gedanken kommen, zu fragen, warum ein Befehl gegeben

Kesselchlacht bei Charkow

vor ihrem Abschluß / Drei Armeen eingekesselt

Als Gegenantwort auf Kertsch begann Marschall Timoschenko am 12. Mai mit einer großangelegten Offensive bei Charkow. Nicht weniger als 2,5 Millionen Mann sowjetischerseits, unterstützt von starken Panzerkräften und Flugzeugverbänden, traten zum Angriff an. Große Kavalleriemassen wurden bereitgestellt.

Der Angriff, der mit voller Wucht und von hunderten von Panzern unterstützt, unternommen wurde, brachte den Sowjets sozusagen keine Erfolge.

In Rumänien, wo die Bolschewiken vorübergehend eingedrungen waren, wurden sie von den deutschen, rumänischen und ungarischen Truppen, die hier bei 30 Grad Hitze heftig kämpften, zurückgeworfen.

Die 10-tägige mit so großen Hoffnungen, ja Gewißheit, unternommene und durchgeführte Offensive Timoschenkos hatte den Sowjets ungeheure Verluste beigebracht. Es gibt Divisionen, die, wie eingebrachte Kriegsgefangene angeben, 50 bis 60 Prozent ja sogar bis 75 Prozent ih-

res Standes verloren. Kompagnien, die bei dem Angriff 130 Mann zählten, sind bis auf 30 bis 40 Mann abgefunken.

Wenige Tage glaubte Timoschenko die Initiative erlangt zu haben, bis am 17. Mai das deutsche Schwert niederfaute und alle Hoffnungen zerstäuben ließ.

Die Masse von drei sowjetischen Armeen, darunter starke Panzerkräfte, ist eingeschlossen. Alle Ausbruchversuche sind unter schwersten Verlusten des Gegners gescheitert.

Zur mittleren Frontabschnitt wurden bei eigenen Angriffsunternehmungen über 30 Ortschaften genommen. In der Zeit vom 13. bis 21. Mai vernichtete sie 500 Panzer, ungezählte Munition und Batterienstellungen, zerstörte die Verbindungen im Rücken des Gegners und schoß in Luftkämpfen 342 feindliche Flugzeuge ab, während die Lokalverluste des Gegners an Flugzeugen in diesem Zeitabschnitt 425 Flugzeuge betragen.

Dramatische Verrentung eines großen kanadischen Transporters

Über 2000 Mann ertrunken

Ottawa. (DWS) In der Nähe von Sumatra wurde durch japanische Bomber ein 17.000 BRZ großer kanadischer Transporter, mit 4000 britischen und kanadischen Mann bombardiert. Wie ein kanadischer Matrose, der sich retten konnte, erzählte entstand auf dem Schiffe nach dem 5. Treffer ein riesiger Brand, worauf an Bord eine große Koppligkeit entstand. Niemand gehörte

den Befehlen und viele sprangen mit Rettungsgürteln ins Meer, wo sie auch ertranken. Die Löwe der Straie, das Abheben der Sterbenden, das Donnern der Geschütze und die Explosionen der Bomben machten einen höllischen Lärm.

Nach 14 Volltreffern ist der Transporter gesunken und über 2000 Mann kamen ums Leben.

Erster Verbandstag, der deutschen Genossenschaften in Rumänien

Die Pressestelle der Volksgruppenführung gibt bekannt: Am 25. Mai fand in Mediasch der erste Verbandstag des Landesverbandes der deutschen Genossenschaften in Rumänien „Raiffeisen“ statt, zu dem Vertreter des deutschen Bauerntums aus dem Banat, Bergland, aus Siebenbürgen und besonders zahlreich aus dem Kreise Weinland erschienen waren. Im Rahmen des Verbandstages wurde die Überprüfung des Verbandes Raiffeisenscher Genossenschaften als Genossenschaft in den Landesverband der Deutschen Genossenschaften in Rumänien „Raiffeisen“ ausgesprochen.

Zu dem ersten Verbandstag des Landesverbandes der deutschen Genossenschaften in Rumänien „Raiffeisen“ wurde, es müsse gehorcht werden, schweigend ohne Widerrede, ohne Bedenken und ohne Zögern mit vollem Herzen. Man muß auch zu dem unangenehmsten Befehl ja sagen und ihn erfüllen.

Rumänien „Raiffeisen“ überbrachte Ministerialrat Weimant, als Vertreter der Genossenschaft die Grüße des Reiches, Ministerialrat Filotti die Grüße des rumänischen Ackerbauministers, Dr. Franzl die Grüße des Reichsverbandes Landwirtschaftlicher Genossenschaften. Die Grüße der Ehrengäste wurden von den überaus zahlreichen Besuchern des Verbandstages mit stürmischer Begeisterung aufgenommen.

Nachmittag fand im Festsaal der „Traube“ eine Großkundgebung statt, zu der neben den erwähnten Ehrengästen in Begleitung des Volksgruppenführers Stabs-Generalstabschef SS-Oberführer W. Klobbe und Mitarbeiter des Volksgruppenführers erschienen waren. Auf der Großkundgebung sprachen Volksgruppenführer Andreas Schmidt, dessen Rede wir in unserem morgigen Blatt veröffentlichen werden und der Leiter des Landesverbandes der Deutschen Genossenschaften, Pg. Cypy Romanigal.

Kredite für die Weinbauern

(EPM) Auf Verfügung der Regierung wird das Nationale Landwirtschaftliche Kreditinstitut den Weinbauern in diesem Jahr größere Kredite gewähren, die mit der kommenden Ernte garantiert werden sollen.

Der letzte Termin zur Abzahlung der Anleihe wurde auf den 30. April 1943 festgesetzt. Das Höchstmaß der Kredite ist 50.000 Lei je ha oder 25.000 Lei je Joch.

Bei 50 Lei Stundenlohn Handwerker gesucht

Arab. Der Stellenvermittlungsdienst der höchsten Arbeitsämter (Bul. Carol I. No. 18.) sucht Schloßer, Eisenarbeiter elektrische Schweißer und Tischler bei einem Stundenlohn von 50 Lei. Es kann aber auch mehr verdient werden.

Brücken der Murmanbahn zerstört

Selinsk. (DWS) Die Deutsche Luftwaffe hat gestern entlang der Murmanbahn mehrere Brücken zerstört, so daß der Nachschub und die Versorgung längere Zeit unmöglich ist.

Deutsche Jungen! Das Handwerk ist ein guter Grund, um sein Leben darauf aufzubauen.

Kürze Nachrichten

(DNB) Die diesjährigen Absolventen der japanischen Landwirtschaftsschulen wurden als Farmer ausgebildet und zum Zucker- und Reisbau in die neuen Kolonien geschickt.

In England traten die Arbeiter von 20 Rüstungsbetrieben in Streik, weil sie wieder in Gruben arbeiten sollen. (DNB)

Die Sowjetkollaboranten werden damit vernarrt, man warte nur besseres Wetter ab, um Berlin zu überrennen.

Zufolge Mangels an Benzin werden in Afghanistan die Kraftwagen aller Art mit Zugtieren bespannt. (DNB)

Im Raum von Charkow ist die Wärme bereits auf 30 Grad gesunken. (DNB)

In mehreren Provinzen Indiens kam es zum offenen Aufstand gegen England, wobei zahlreiche Hindus getötet wurden. (DNB)

Die Engländer erhalten nur mehr dann Gummi, wenn es als Strandgut von torpedierten Schiffen an die Küste geschwemmt wird.

(DNB) Laut einer Meldung aus Amsterdam fand gestern in Moskau ein Judenkongress statt, bei dem ein Appell an alle Juden der Welt gerichtet wurde, sich zum gemeinsamen Kampf gegen die Achsenmächte zu vereinigen.

Für Führer, Volk und Vaterland ist Helmut Emil Groß aus Hermannstadt, im Alter von 23 Jahren den Heldentod gestorben.

Am Pfingstsonntag führte der Reichsleiter Kreisdienststellenleiter für Schulunterricht, Andreas Rastenhuber, die Auserwählte seines Herzens, Fräulein Karola Krummes in Benzeng (bei Droos) zum Traualtar.

Die Flüssigmachung der rückständigen Feuerungsanlagen für die evang. Pfarrer und kirchlichen Angestellten wird nun nach Pfingsten erfolgen.

In Santambres wurde der Buchhalter der dortigen Mühle Josef Liez am Pfingstsonntag zu Grabe getragen.

Der evangelische Bischof Wilhelm Staedel hat am ersten Pfingstfesttag die neuerbaute evangelische Kirche in Bloesitz eingeweiht.

Die Disziplinarkommission der Lemeschburger Ärztekammer hat dem jüdischen Arzt Dr. Geza Bürger, die Ausübung seiner ärztlichen Praxis auf 1 Jahr verboten, weil er an einer Rumänin einen Abortus vornahm.

In Vertiansch ist der 60 Jahre alte Michael Hummel im Gasthaus Koppel an Herzschlag gestorben.

Bernichtet die Raikäfer und füttert damit das Geflügel, damit sie mehr Eier legen!

Der mexikanische Staatspräsident unterzeichnete ein Dekret laut welchem die Mexikaner auch als Kanonensfutter für die USA gewonnen werden können.

Roosevelt prophezeit

Noch große Schicksalsproben für die Alliierten

Washington. (DNB) In der gestrigen Pressekonferenz erklärte Roosevelt, die Welt muß auf eine lange Kriegsdauer gefaßt sein. Gegenwärtig bestehe kein Grund, die Lage rosig oder schwarz zu sehen. Allerdings

siehe die Alliierten aber noch vor großen Schicksalsproben.

Schließlich bezeichnete Roosevelt die Lage zufolge großer Verluste an Handelschiffen als sehr ernst.

Nehru für ein starkes Zentral-Indien

Kalkutta. (DNB) Der Vorsitzende des Allindischen Kongresses, Pandit Nehru, erklärte gestern der Presse, Indien strebe mit den staatsrechtlichen Staaten ein Bündnis an. Er wandle

sich auch gegen diejenigen, die dem einzelnen indischen Provinzen die autonome Verwaltung gewähren wollen.

Durch fortgesetzte Erbteilung werden Bauern zu Zwergbauern und Proletariern. Dies verhindert der Familienvertrag.

Kaufleute und Unternehmungen müssen Erklärungen einreichen

Arab. Laut Aufschrift der hiesigen Handels- und Gewerbestammer haben alle Firmen und Unternehmungen die bei der Handelskammer eingetragen sind, im Sinne der Art. 5 und 6 des Gesetzes betreffs Bekämpfung der Lärnung jüdischer Güter, die diesbezügliche Erklärung beim Unterstaatssekretariat für Romanisierung einzureichen, gleichgültig wann

die Firma inregistriert wurde und ob dieselbe in ehemaliger Verbindung mit Juden stand oder nicht.

Firmen und Unternehmungen die diese Erklärung noch nicht eingereicht haben, haben die Verpätung zu begründen und umgehend diese dem Unterstaatssekretariat für Romanisierung vorzulegen.

Überprüfung der vom Militärdienst Enthobenen

Arab. Laut Aufschrift des hiesigen Ergänzungsbezirkskommandos haben sich am 3. Juni alle Männer der Jahrgänge 1923—1944 die im Sinne des Artikels 28 des Rekrutierungsgesetzes aus Gesundheitsrückichten vom Militärdienst enthoben wurden, zwecks ärztlicher Überprüfung, zu

melden.

Zu dieser Stellung wurden an die Betreffenden entsprechende Einberufungsscheine gesandt. Personen, die diesen Einberufungsschein nicht zeitgerecht erhalten, haben sich auch ohne diesen, zu oben angeführten Termin zu melden.

Gandhi ersucht alle Engländer, Indien sofort zu verlassen

Schanghai. (CP) Mahatma Gandhi forderte in einer Erklärung die Engländer auf, unverzüglich Indien zu verlassen. Die Erklärung, die, wie aus Bombay gemeldet wird, in Gandhis Wochenschrift veröffentlicht worden ist, hat folgenden Schlusssatz:

„Ich ersuche jeden Engländer, mich in meinem Appell an England zu unterstützen. Ich fordere jeden Engländer auf, unverzüglich aus den asiatischen und afrikanischen Gebieten sich zurückzuziehen.“

Sowjet-Großangriff restlos zusammengebrochen

Deutsche, rumänische und ungarische Truppen im konzentrischen Gegenangriff — In einer Woche 452 Sowjet-Flugzeuge vernichtet

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Raum um Charkow ist der am 12. Mai begonnene sowjetische Großangriff der von 20 Schützen-divisionen, 3 Kavalleriedivisionen und 15 Panzerbrigaden geführt wurde, unter schwersten Blutigen und Materialverlusten des Feindes restlos zusammengebrochen.

Der deutsche Gegenangriff, der dann am 17. Mai begonnen hat, führte in den Rücken der stärksten feindlichen Angriffsgruppe und hat ihre Vorwärtsganglinien durchschnitten.

Seit 2 Tagen sind nunmehr die

deutschen, rumänischen und ungarischen Truppen, von starken Kräften der Luftwaffe unterstützt auf der ganzen Front der bisherigen Abwehrschlacht zum konzentrischen Gegenangriff angetreten.

Im Gebiet südlich des Jumenfees setzte der Feind seine hartnäckigen Angriffe ohne jeden Erfolg und mit schweren Verlusten fort. Starke eigene Kampf- und Jagdfliegerverbände haben dabei dem Feind großen Schaden zugefügt. Eine von den Verbindungen abgeschnittene Kraft-

gruppe der Sowjets wurde in mehr-tägigen Kämpfen vernichtet.

Deutsche Kampfflugzeuge vernichteten gestern 70 vollbeladene sowjetische Lastkraftwagen.

Das Flakregiment 6 erzielte am 22. Mai seinen 200. Flugzeugabschuß im Ostfeldzug.

In der Zeit vom 14.—21. Mai verlor die sowjetische Luftwaffe 452 Flugzeuge.

Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 45 eigene Flugzeuge verloren.



Der Stahlpakt ein unzerstörbare Grundlage

Berlin. (DNB) Mit dem 3. Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Stahlpaktes befaßt sich die Presse der befreundeten Mächte eingehend. Ihre Kommentare klingen zusammenfassend darin aus, daß dieser Pakt die unzerstörbare Grundlage der schöneren europäischen Zukunft sei.

Alle Werften der Welt

können USA-Schiffsverluste nicht ersetzen

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ schreibt zur Verfertigung von USA-Handelschiffen durch deutsche U-Boote, Roosevelt und Knox trösteten sich und andere damit, die versenkten durch Neubauten zu ersetzen, doch habe die Welt nicht so viel Werften, die dazu fähig wären.

Deutsche Jagdflugzeuge

den sowjetischen neuesten Typs weit überlegen

Berlin. (DNB) Deutsche Jagdflugzeuge schossen im mittleren Abschnitt der Ostfront mehrere Sowjet-

Der Pilot des einen erklärte, nicht so sehr wegen der Beschädigung seines Flugzeuges gelandet zu haben, sondern vielmehr wegen der Ausichtslosigkeit des Kampfes, weil die deutschen bedeutend besser und schneller sind.

Der Atlantik wird das Grab der USA

Madrid. (DNB) „Informaciones“ schreibt zu den deutschen Erfolgen im Atlantik, Roosevelt wollte gerade dort den Sieg erringen. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß eben der Atlantische Ozean das Grab der USA wird.

In Lappland verlief ein örtlicher Angriff deutscher und finnischer Truppen erfolgreich.

Mietverträge in enteigneten jüdischen Häusern

Die staatlichen Verwalter der von den Juden enteigneten Häuser wurden angewiesen, sowohl mit den jüdischen als auch mit den arischen Mietern Kontrakte abzuschließen.

Die Juden müssen die von dem Gesetz zugelassenen Höchstmiets bezahlen. Die Erhaltungskosten dieser Häuser werden von den Mietern bestritten. Ab 1. Juni sollen zahlreiche Verwalter ausgetauscht werden.

Achtung Weinbauern des Großkoller Komitates!

40 v. H. des beim Weinbausyndikat angekauften Blausettes werden noch im Laufe dieser Woche, Freitag und Sonnabend, ausgestellt. Die Gemeinden sind verständigt. 32 Gemeinden der Umgebung Schäßburg erhalten den Blauschein von der Landwirtschaftskammer Schäßburg, 36 Gemeinden der Umgebung Mediasch vom Lager Mediasch. Der Preis wurde für das ganze Land mit 160 je kg festgelegt.

Das Weinbausyndikat.

Abgeänderte Weinverbrauchssteuer

(GW) Statt der bisherigen Verbrauchssteuer von 0,75 Lei für den Liter Wein wurde für Rebplantagen eine Steuer von 2000 Lei für je ha edler gepflanzter einheimischer Reben und 3000 Lei für unedler Reben eingeführt.

Festsetzung von Eisenpreisen

Durch ein im Amtsblatt Nr. 116 vom 21. Mai 1942 veröffentlichte Verfügung des Unterstaatssekretariates für Versorgung werden mit sofortiger Wirkung die Höchstverkaufspreise für in Eisenwerken Hunedoara erzeugtes Roheisen wie folgt, franko ab Werk festgelegt: gefräshtes Roheisen 13,20 Lei je kg, Glebereisroheisen 13,85 Lei je kg, ausschließlich der bestehenden Zagen und Steuern, die zum Fakturrewert hinzuzuschlagen sind.

Durch dieselbe Verfügung wird der Preis der Zaggeln wie folgt festgelegt:

Zaggeln der Beschikung Nr. 17.30 Lei je kg, die der Werte in Hunedoara 19,80 Lei je kg. Bei Zaggeln, die für die Erzeugung von landwirtschaftlichen Geräten bestimmt sind, sind je nach Güte und Ausmaß folgende Zuschläge hinzuzurechnen: a) bei Zaggeln mit einem Widerstand von 37—45 kg/mm² 0,60 Lei je kg, b) bei Zaggeln mit einem Widerstand von 60—70 kg/mm² 3 Lei je kg, c) bei Zaggeln im Ausmaße von unter 60x60 mm 0,30 Lei je kg. Zaggeln von 60x60 mm und darüber erhalten keinen Zuschlag.

Die Wollpreise der Schur 1942 festgelegt

Das Amtsblatt Nr. 116 vom 21. Mai 1942 veröffentlicht eine Verfügung des Wirtschaftsministeriums, derzufolge ab sofort folgende Preise für einheimische ungewaschene Wolle Schur 1942, festgelegt werden:

Sigajawolle 240 Lei je kg, Spancawolle 290 Lei je kg, Merinowolle 400 Lei je kg, Stogos- und Cabrilaterwolle 210 Lei je kg, weiße Zircanawolle 180 Lei je kg, schwarze Zircanawolle 170 Lei je kg.

Für von Fellen geschorene Wolle gelten folgende Preise: Sigajawolle 190 Lei je kg, Spancawolle 230 Lei, Merinowolle 300 Lei, Stogos- und Cabrilaterwolle 170 Lei, weiße

Zircanawolle 160 Lei, schwarze Zircanawolle 135 Lei.

Rüschnerwolle wird zu folgenden Preisen verkauft: Sigajawolle 280 Lei, Spancawolle 335 Lei, Merinowolle 420 Lei, Stogos- und Cabrilaterwolle 245 Lei, weiße Zircanawolle 210 Lei, schwarze Zircanawolle 195 Lei, bei einer Ergiebigkeit von 65%. Bei einer geringeren Ergiebigkeit wird der Preis entsprechend erniedrigt.

Bei Sammwolle wird der Preis um 10% herabgesetzt. Bis auf weiteres wird eine Uebergabepremie von 60 Lei je kg zu dem obigen Preisen hinzugefügt.

MOTT
SEIT 100 JAHREN
IM DIENSTE DES WEINBAUES



WEINE BESTER KLASSE
MOTT-MONOPOLI
SEKT EDLER RASSE
MOTT-NATUR

Pensionsauszahlungen in Arab

Arab. Di. hiesige Finanzadministration beginnt am heutigen Mittwoch mit Monatspensionsauszahlung usw. werden Vormittag jene Pensionisten mit den Anfangsbuchstaben W-S und Nachmittag T-Z. Donnerstag vormittag U-D, Nachmittag G-G; Freitag Vormittag H-S, Nachmittag M-O ausbezahlt.

Wollsammlerstellen im Banat

Das Ackerbauministerium hat durch Verordnung 1135/1942 gestattet, daß der Zentralverband der Landwirtschaftssyndikate in Siebenbürgen und im Banat Zentralfstellen für die Wollsammlung errichten könne.

Im Banat werden solche in folgenden Städten tätig sein:

Temeschburg: Temesch-Torontaler Landwirtschaftssyndikat, Bul. Regina Maria 1. Arab Landwirtschaftssyndikat, Bul. Regele Ferdinand 40-42.

Orawitz: Karascher Landwirtschaftssyndikat, Str. Andrei Saguna 37.

Lugosch: Severiner Landwirtschaftssyndikat, Str. Olsagului 10.

ÜBER DREI TAGE

ZIEHUNG
der **2. KLASSE** der
STAATSLOTTERIE

am 29. und 30. Mai können Sie immer noch
MIT 300 LEI MILLIONÄR
werden, selbst wenn Sie vergangen hätten, sich das Los der Klasse besorgen. Näheres beim Lottereeinnehmer.

Firmungsgeschenke,
Uhr n, Juwelen, Gold- und Silberschmuck, eigene Goldschmiedewerkstätte

Nikolaus Kalti

Temeschburg I, Bratianuplatz 3 (Sankt-Georgsplatz).

Neue Mindestgehälter für kaufmännische Angestellte

Temeschburg. Zwischen Vertretern der Kaufleute und Angestellten ist folgendes Abkommen zwecks Festsetzung von Mindestgehältern zustande gekommen:

Leih- und Folgegeschäfte bezahlen Angestellten mit über zehnjähriger Dienstzeit 15.400, bei 4—6 Jahren 10.900, bei 1—2 Jahren 5700, bei 1 Jahr nach der Freisprechung 4500 Lei monatlich.

Kurzwaren-, Mode-, Parfümerie-, Leder-, Kleider-, Schuh- und Eisenhandlungen:

Angestellten mit über 10 Dienstjahren erhalten 12.200, 6—8 Jahren 10.000, mit 2—4 Jahren 8800, bei 1 Jahr nach der Freisprechung 4500 Lei monatlich.

Kolonialwaren-, chemische und Farbwarengeschäfte:

Bei Angestellten mit über 10 Jahren Dienstzeit 9300, bei 4—6 Jahren 6200, bis zu 1 nach dem Freispruchsjahr 4000 Lei monatlich.

Qualifizierte weibliche Angestellte mit Zeugnis erhalten 75% der obigen Mindestgehälter.

Jürlinge kommen nur die im Vertrag festgesetzten Bezüge zu, keinesfalls aber auch Bezahlung.

Geschäftsdiener, die schwere Arbeit leisten müssen, erhalten im ersten Dienstjahr 3000 Lei monatlich. Das Gehalt steigt dann je Jahr um 500 Lei monatlich, ohne daß es aber 6000 Lei monatlich übersteigen könnte.

Verheiratete Angestellte erhalten nach jedem Kind von 300 Lei Familienzulage.

Die Ausweispflicht bei Einkäufen

Vor Wochen erschien eine ministerielle Verfügung, derzufolge bei allen Verkäufen die Kaufleute die Vorweisung des Bevölkerungsausweises (bitroul de populatie) oder des Beamtenausweises mit Lichtbild zu verlangen.

Für die Kaufleute besteht jedoch nicht die Verpflichtung, bei Käufen

Eine Stunde im Märchenland

Arab. Am ersten Pfingsttag veranstaltete die Zeitung der hiesigen Deutschen Volksschule einen Elternnachmittag, der einen vorzüglichen Erfolg aufweisen konnte.

Was unsere Kleinsten ihren Eltern und Verwandten da vorführten, überstieg die Erwartungen bei weitem. Lieber und Gedichte, Märchenspiele wie die sieben Schwaben, das Schneidelein und der Märchenspul, wechselten einander ab und gaben ein freundliches, buntes Allerlei, in dem alle Vortragenden mit ganzer Seele und Uebergangung sich in ihre Rollen hinein-

lebten und mit Freude und Humor das Eingelernte vorbrachten. Auch die Aussprache war eine bemerkenswert gute und trug in erster Linie dazu bei, den Darbietungen den Schwung und das Belebende zu verleihen. Der Schulleitung entbieten die Eltern, für die aufgewandte Arbeit und Mühsal, die ihnen eine Stunde im Märchenland mit ihren Kleinen schenkte, ihren herzlichsten Dank.

Rumänische Verwundete

loven deutsche Behandlung

Bukarest. (M) In der Hauptstadt traf gestern ein Sanitätszug mit rumänischen Verwundeten die in Wien in Spitalbehandlung waren, ein. Auf dem Bahnhof wurde der Zug von einer Abordnung höherer Offiziere empfangen und begrüßt.

Alle Verwundeten äußerten sich lobend über die gute Behandlung und Verpflegung die ihnen seitens der deutschen Kameraden in Wien zuteil geworden war.

Wenn der nicht verrückt ist...

Seit dem 1. September 1939, als deutsche Truppen in unmissverständlicher Weise auf polnischen Terror antworteten, erlebt die Welt das Wunder der deutschen Weisheit. In 18 Tagen wurde der polnische Staat zusammengeschnitten. Norwegen wurde in beispiellos kühnen Operationen vor englischer Besetzung bewahrt. Belgien und Holland durchstoßen. Frankreich trotz seiner Maginotlinie und der englischen Hilfstruppen niedergedrungen. Jugoslawien u. Griechenland wurden ebenso ausgeschaltet wie die früheren Gegner. Und jetzt stehen deutsche und verbündete Truppen tief in Sowjetrußland. Die sowjetischen Waffenheere wurden zersprengt, vernichtet, in die Gefangenschaft geführt. Die Winterlinie trotz schwerster Angriffe gehalten. In Afrika kämpfte Rommel mit seinen Panzern einen heldenhaften Kampf gegen englische Uebermacht. Auf der Arim wurden schon die ersten umfassenden Operationen ausgeführt. Im Atlantik und im Pazifik gehen täglich britische und amerikanische Kriegs- und Handelsschiffe auf den Meeresgrund, und deutsche Bomber richten vernichtende Angriffe auf englische Rüstungs- und Ernährungszentren.

Was zu dem Emigranten Dr. Benesch, dem unglückseligen Expräsidenten des tschechoslowakischen Staatsgebildes, haben sich die Ereignisse anscheinend noch nicht herumgesprochen. Er sitzt ja bekanntlich in London und bildet eine der berüchtigten Exilregierungen, die London bevölkern und ihre politische Tätigkeit darin erschöpfen, von Zeit zu Zeit Aufrufe an ihr Volk zu erlassen und gute Ratschläge für die Kriegsführung zu geben.

So auch Herr Benesch. Auf einem Frühstück schlug er vor, man solle die alliierten Truppen einfach nach Berlin marschieren lassen... (Also wenn der nicht überschnappt ist!) Und dann solle man Deutschland und Ungarn eine politische und moralische Revolution durchmachen lassen und außerdem alle Gebiete besetzen, die strategisch und politisch wichtig sind.

Das ist ja nun doch die Höhe! Ein Mann, der sein Land schleunigst verließ, nachdem er es in Englands Sold verhehlt und verraten hatte, will jetzt einfach nach Berlin marschieren, das deutsche und das ungarische Volk, auf das er es immer schon scharf hatte, „erziehen“ und dann die wichtigen Gebiete einfach besetzen. Es wird Herrn Benesch so gehen, wie dem berühmten Juden Kaufmann, der einen Plan zur Sterilisierung des deutschen Volkes ausarbeitete; es wird sich die Frage ergeben, ob sich das deutsche Volk, auf der Höhe seiner Kraft, so einfach sterilisieren bezw. erziehen und entwaffnen läßt. Wir glauben es Herrn Benesch schon, daß er gerne als Steiger in das gehähte Berlin einzutreten möchte, aber eine solche Wichtigtuerei ist doch schon etelhaft. Ist das britische Volk wirklich schon so verblödet oder verblendet, daß es solchen Schmus glaubt? Oder bildet Herr Benesch dort in London eine komische Figur?

Wir brauchen uns jedenfalls keine Sorgen zu machen. Das unvergleichliche Bild, wenn Herr Benesch auf einem Schlamm mit Musikbegleitung durchs Brandenburger Tor einzieht, wird uns erspart bleiben.

g. h.

Die Atlantik-Brücke: eine Sackgasse

Madrid. (DNB) „Arriba“ stellt fest, daß die Atlantik-Brücke für die Anglo-Amerikaner zu einer Sackgasse wurde. Diejenigen Schiffe aber, die aus dieser Sackgasse herausgeraten, haben aber einen viele Zeit raubenden Umweg zu machen.

Großer Preissturz in Gemüse

Bukarest. (BT) Der Lebensmittelmarkt der Hauptstadt ist gegenwärtig ziemlich gut versorgt. Gemüse, das in der letzten Zeit zu ziemlich hohen Preisen verkauft wurde, ist wegen der großen Zufuhren stark im Preise zurückgegangen.

Kartoffeln, die in den letzten Wochen überhaupt nicht zu haben waren, sind auf dem Markt erschienen

und werden auch auf den Straßen durch die Erzeuger verkauft. Der Preis je kg ist von 30 auf 20 Lei gestürzt.

Der Eierpreis ist wegen großer Nachschübe von 7 Lei auf 6.50 Lei gefallen. Die Nachfrage nach Weizenmehl ist größer als das Angebot, doch erwartet man in Kürze größere Zufuhren.

Spekulation mit Bier

Die Bukarester Presse beschäftigt sich in der letzten Zeit sehr eingehend mit dem sich in den einzelnen Restaurants fühlbar machenden Mangel an Bier, das wegen seiner verhältnismäßigen Billigkeit ein Volksgetränk geworden ist. Der überwiegende Teil der Bevölkerung ist nicht imstande, Wein zu trinken, der in den letzten zwei Jahren sich sehr verteuert hat, so daß ein mittelmäßiger Wein 150-200 Lei je Liter

kostet, während ein Liter Bier nur 40 Lei kostet.

Die Blätter weisen auch auf den Umstand hin, daß sehr viele Gasthäuser sehr ungern Bier abgeben wollen und daß die meisten das Bier nicht je 1/2 Liter (Krügel) sondern in kleineren Gläsern (Glas), an denen sie mehr verdienen, ausgeben. Die Blätter ersuchen die berufenen Instanzen um Abhilfe.

Was darf die Herstellung oder Ausbesserung der Schuhe kosten

Die Lemeschburger Stadtverwaltung hat für die Verfertigung und Ausbesserung der Schuhe in den Werkstätten folgende Preise festgesetzt:

- a) Mit dem Material des Kunden:
 - Hoh- und Halbschuhe für Herren 800-1200 Lei, Damenschuhe 750-1000, Herrenvorschub 300-500, Herrenbalantischen 1000-1400, Damenbalantischen 950-1250, Herrenhalbsohlen 150-250, Damenhalbsohlen 130-180, Herrenabsätze 20-40 und Damenabsätze 15-30 Lei.

- b) Mit dem Material der Werkstätten:
 - Hoh- und Halbschuhe für Herren aus Bog 2200-2800 Lei, Damenschuhe 1700-2500, Herrenvorschub 1300-1600, Damenvorschub 1000-1300, Herrenbalantischen 3500-4800, Damenbalantischen 2500-3800, Herrenhalbsohlen 550-650, Damenhalbsohlen 350-450, Herrenabsätze 130-220 und Damenabsätze 30-90 Lei.

Uebertretungen gegen diese Verordnung werden als Sabotageverbrechen bestraft.

Genug Zigarettenpapier in Tabakpaketen

Veranlaßt durch eine Mitteilung in einem hauptstädtischen Blatt, wonach in den Tabakpaketen nicht genügend Zigarettenpapiere seien, teilt die Monopolverwaltung mit, daß die Zahl der Papiere in jedem Paket so berechnet wurde, daß sie für die Zigaretten ausreicht und auch noch eine kleine Reserve bleibt.

Eine Verschwendung von Zigarettenpapier, das mit so großen Schwierigkeiten eingeführt wird, ist unter den gegenwärtigen Umständen unzulässig.

ARO-Kino, Arad. Telefon 24-45
 Vorstellungen um: 3, 5, 7.10 und 9.20
Das indische Grabmal läuft mit großem Erfolg
 Da Janso, Gustav Diesel, Fritz v. Ding
 Es kommt! Es kommt!
1. Der Krieg in Gireneia, 2. Die Molasser Piraten

CORSO ARAD PREMIER-KINO
 Tel. 25-64 Vorstellungen um 5, 7.30 u 9.30
 Der Film des Geistes und Humors. **Barnabé**
 2 Stunden Lachens.
 Neuestes vereinigtes D.N.C. und Ufa-Journal.

Es kommt! Es kommt!
 Die größte Schöpfung der italienischen Musikkunst.
 Mit den Komponisten von Bizet, Chopin und Tschaikowski durchzogen
„Mitternachtswalzer“
 In den Hauptrollen: Alda Valli und Fosco Giachetti
 Am Donnerstag um 3 Uhr und Sonntag vorm. um 11.30 Uhr Matinee mit 30 Lei Eintrittspreise.

Ein Jahr Gefängnis für Goldschmuggler

Arad. Die hiesige königliche Tafel verhandelte heute die Angelegenheit des jüdischen Zahntechnikers Wilh. Löwy, der im vergangenen Jahr aus Sathmar (Ungarn) kam und Gold im Werte von zwei Millionen Lei über die Grenze schmuggelte. Die Bihorer Gendarmerie verhaftete damals Löwy und überstellte ihn der Weiser Staatsanwaltschaft, wo ihn der Gerichtshof zu einem Jahr Gefängnis und Konfiszierung des Goldes verurteilte. Seit dieser Zeit sitzt Löwy in Untersuchungshaft und die hiesige königliche Tafel, wohin die Angelegenheit im Wege der Appellation gelang, wird das Urteil am 30. Mai verkünden.

15.000 Liter Wein — verbrannt

Bloesti. In Mälz ist durch Unachtsamkeit der Arbeiter beim Reinigen der Fässer mit einer Benzolampe in der Essigsfabrik des Constantin Nicolae ein Feuer ausgebrochen, dem — trotz Eingreifen der Feuerwehr aus Bloesti und Buzau — die ganze Fabrik bis auf die Grundmauern zum Opfer fiel. Etwa 15.000 Liter Wein, große Mengen Essigvorräte u die ganze Einrichtung im Werte von 5 Millionen Lei wurden ein Raub der Flammen.

Vidierung der Preislisten

Arad. Laut Verordnung des Unterstaatssekretariats für Versorgung Nr. 151.836/1942 DV/ED 1. Mai muß in jeder Faktura die von Lieferanten ausgefolgt wird, angeführt werden, daß die in der Faktura angeführten Preise vom Ministerium genehmigt, beziehungsweise in der vidierten Preisliste angeführt sind, wobei der Tag der Vidierung anzugeben ist.

Ohne diese Anmerkungen der Lieferanten, werden Preislisten vom Bürgermeisteramt nicht vidiert.

Einheits-Kontrollregister für alle Firmen

Arad. Laut Dekret Nr. 271, erschienen im Amtsblatt 78/1. 4. 1942, haben alle Kaufleute, Unternehmungen und Gewerbetreibenden mit Beginn vom 1. Juni das Einheits-Kontrollregister zu benutzen.

Das Register ist bei dem Steueramt zum Preise von 120 Lei erhältlich und genügt für 200 Kontrollen.

2000 Liter Milch in den Kanal geschüttet

Der Veterinärdienst von Lemeschburg führte eine Reihe von Mägden zur Aufdeckung von Milchfälschern durch. Bisher wurden 50 Milchfälscher gefunden, die Geldstrafen erhielten. Ueber 2000 Liter gepanachte Milch wurde in den Kanal geschüttet.

Metis-Karakul-Felle für Handel frei

Arad. Laut Zuschrift der hiesigen Handels- und Gewerbekammer wurde zufolge Verordnung Nr. 63 vom 12. Mai die Blockierung der Metis-Karakul-Lammfelle aufgehoben.

Die Handelsbedingungen u. Preise dieser Felle können bei der Arader Handels- und Gewerbekammer erfragt werden.

Peft in Lima

In der „Chinesenstadt“, einem Vergnügungsviertel der peruanischen Hauptstadt Lima, sind, wie Exchange Telegraph meldet, Pestfälle festgestellt worden.

Wir kämpfen für ein besseres Los...

Unser Volksgenosse Fibel Gaug aus Orzhdorf, Soldat bei einem Artillerieregiment an der Ostfront schickt uns folgendes Gedicht, daß er in seiner Muße niederschrieb und wirklich jenen Geist versinnbildlicht, der unter unseren Soldaten herrscht, zur Veröffentlichung ein. Das Gedicht lautet:

Wir marschieren...

Seh wohl mein lieb' Vaterland,
Es gilt für dich zu streiten,
Wir ziehen in die Ferne
Wir ziehn in Rußlands Weiten.

Und oft die Kugeln pfliffen
In dunkel finst'rer Nacht,
Wir zum Gewehre griffen
Und zogen in die Schlacht.

Abgelöst von schwerem Kampf,
kehr ich zurück vom Wachen,
Leg mich zur Ruhe sanft,
Die Arbeit ist geschaffen.

Wenn ich dann wieder Posten steh,
Seh die Granaten plazen,
Es liegt so mancher Loter im Schnee,
Der's Leben für dich gelassen.

Und soll ich einst nicht wiederkehren
Aus heißumkämpfter Schlacht,
Halt ich's allzeit treu in Ehren,
Den Dienst für dich, bis zur letzten Nacht.

Von der Front grüßen ihre Familien, Freunde und Bekannte: Hauptmann-Arzt Dr. Thomas Schön, Oberleutnant-Arzt Dr. Josef Waldner, Georg Schuller, Georg Benning, Michael Han Hauptmann-Apotheker Fritz Duschka, Fogarasi.

Sepp Hajung, Gertjanosch, Wilhelm Tahlor, Chiseteu, Lehrer Adam Pauli, Josef Rader, Hans Pfanzner, Franz Werner, Georg Weber, Peter Wirs aus Dobrin, Franz Wersig, Ketscha, Loni Köhl, Peter Rieber, Nitzhdorf, Karl Ruhn, Franz Jung, Ladislaus Bodor, Perjamosch, Matthias Frank aus Utwon.

Von der Halbinsel Krim grüßen ihre Familien und Bekannte: Nikolaus Hartmann, Uivar, Johann Parison, Triebswetter, Josef Klein, Neupanat, Hans Richter, Lemeschburg, Adam Nischar, Triebswetter, Franz Christ, Kleinschka, Hans Antonik, Wilhelb, Stefan Seiler, Großkomlosch, Loni Seidl, Schöndorf, Franz Durst, Sanktmartin, Willi Stein und Franz Schindler, Lemeschburg, Josef Ruido, Semlat.

Soldaten der Ostfront schicken ihren Familien u. Freunden in der Heimat Pfingstgrüße:

Franz Lauben, Morawiza, Nikolaus Schuller, Kreuzstätten; Anton Lamber, Josef Hell, Alfantanna; Franz Korel, Marjask; Michael Schuller, Dobrin; Peter Ritz, Albeba; Anton May, Neuarab; Ernst Klez, Deba; Franz Streng, Perjamosch; Hans Schmiot, Großantimilolaus; Max Szilich, Segenthau.

Angehörige einer Granatwerfer-Staffel grüßen ihre Familien, Bekannte u. Freunde: Peter Andree, Aljosch; Michael Witsinger, Uivar; Franz König, Siget; Ignatz Hüssel, Binga; Sepp Müller, Peter Müller, Alumenthal; Michael Barth, Benispet; Sepp Leptich, Neupanat; Michael Hutschila, Königshof; Anton Thoma, Sarafol; Anton Philipp, Sepp Ray, Neuarab; Josef Krappel, Weidenthal; Josef Dörner, Glogoway; Franz Balzer, Deutschantipeter; August Weisenbach, Zebel; Hans Behret, Schöndorf; Josef Aldermann, Santanna; Wendel Geier, Serbsantipeter; Hans Gress, Aljosch.

Soldaten eines Infanterieregiments der

Ostfront grüßen ihre Angehörigen und Freunde in der Heimat: Max Hoffmann, Sepp Ehrenreich, Peter Theß, Nikolaus Wener, Sepp Wersching, Sepp Kummer, Sepp Krauser und Nikolaus Riefer, Neubeschenowa; Michael Grün, Sepp Kreuter,

Karl Horat und Andreas Kreuz aus Dolowa; Friedrich Kunst, Ferdinand Halinat und Alfred Fleischer aus Lemeschburg; Hans Spengler, Busiasch; Hans Kakanater, Sadelhausen, Franz Knopfloch, Sepp Gajer, Berghofen; Peter Wegler, Kleinbetscherel.

Pfingstgrüße von Frontsoldaten an die Heimat

Von Volksgenossen die in einer Abteilung auf der Krim eingesetzt sind erhalten wir das folgende Schreiben:

Seit September v. J. sind wir eingesetzt und tun nun hier auf der Krim unsere Pflicht für Führer, Volk und Vaterland. Anlässlich der Pfingstfeiertage senden wir durch die „Araber Zeitung“ u. das „Vollblatt“ unsern Frauen, Kindern, Eltern, Freunden und Bekannten die besten Pfingstgrüße. Wir wünschen ihnen ein gutes Wohlergehen und hoffen, daß so wie uns hier draußen das Schicksal härtet und immer fester aneinander schmiebet, auch die daheim mit vollem Vertrauen ausbarren und alles dran setzen um den Endsieg zu erringen.

Gleichzeitig danken wir unserm lieben „Vollblatt“ und der „Araber Zeitung“, die uns ständig finden, wenn wir auch noch so weit entfernt sind und die wir immer mit Freuden erwarten und gemeinsam lesen.

Karl Filler, Apoth.-Hauptmann aus Arab; Zugführer Peter Stincea, Lemeschburg; Zugführer Johann Müller, Zaderlach; Soldat Martin Emert und Josef Mate aus Neusittanna; Anton Krier, Stefan Krämer, Johannisfeld; Stefan Schumier, Tschawosch; Joh. Wegl, Triebswetter; Karl Betta, Gyjoroc; Josef Lebanov, Fratelia; Mil. Sen, Korporal Hans Both, Perjamosch; Soldat Dominik Harter, Dolag; Matthias Schiel, Großscham; Josef Herzog, Kelsch; Michael Sand, Neu-

dorf; Anton Schiel, Neuarab; Michael Neu, Dettia; Hans Krug, Wilhelb; Peter Herrgat, Partosch; Hans Atearl, Romänischantimichael; Korp. Matthias Heinrich, Lugosch; Johann Bug, Homorod; Nikolaus Katsch, Lemeschburg.

In einem andern Schreiben schreibt uns der Soldat Anton Jung, von „Trogenwo“ aus der Krim:

Eine große Freude war für mich, als ich gestern hier unser allbekanntes „Vollblatt“ zugesandt erhielt. Es war der schönste Tag, nicht nur für mich allein, sondern für alle unsere deutschen Kameraden, als wir durch die Zeitung wieder Nachricht aus der Heimat erhielten. Grüßen Sie durch das „Vollblatt“ und die „Araber Zeitung“ meine Frau, sowie meine liebe Eltern, die ja ebenfalls zu Ihren Abonnenten gehören und alle Verwandten und Bekannten in der Heimat. Heil Hitler! Soldat Anton Jung.

Wetter's grüßen ihre Angehörigen, Kameraden und Bekannte von der Ostfront: Daniel Zimmermann, Kurt Leonhardt, Konrad Bahrndt, Erhard Stinzel, Helmut Groß, Martin Bolder aus Schäßburg; Albert Klein und Fritz Stenzel aus Hermannstadt; Johann Seiler, Großlaffen; Adolf Wagner, Waldemar Rejner, Mich. Zuerich, Johann Binder, Rudolf Preiß, Alaneiheln, Friedrich Roth aus Neuborf.

Anstatt Sicherungen: Automaten

*) An Stelle der üblichen Sicherungen verwendet man heute kleine Selbstschalter zur Sicherung elektrischer Anlagen gegen Überlastung und Kurzschlüsse. Diese Selbstschalter, z. B. die Elfa-Automaten der AEG, Berlin, gewähren vor allem den Vorteil, daß man die von der Überlast oder Kurzschluß betreffende Leitung nach Abschaltung der Überlast bezw. Behebung des Fehlers sofort wieder in Betrieb nehmen kann. Die Bedienung der Automaten ist einfach und völlig gefahrlos. Gegen geringe Absicherung und kurzzeitige Überlastungen sind die Elfa-Automaten bei richtiger Absicherung unempfindlich; sie sprechen nur bei länger andauernden Überlastun-

gen, die der Anlage gefährlich werden können und bei Kurzschlüssen sofort an. In bestehenden Anlagen können die Elfa-Automaten genau wie die Schraubensicherungen in die Sicherungselemente eingeschraubt werden. Als weiteren Vorteil besonders bei Verwendung elektrischer Geräte gestatten die Elfa-Automaten eine erhöhte Leistungsausnutzung gegenüber den üblichen Sicherungen. Derartige Selbstschalter sind in Deutschland in bereits sehr weitem Umfang eingeführt.

Wir wollen wieder stolz sein können auf unser Handwerk. Darum schult den Nachwuchs.

Tierärzte müssen Notimpfungen gratis machen

Die Bauern haben nur den Impfstoff zu bezahlen

Bukarest. (BZ) Das Landwirtschaftsministerium hat durch eine im Amtsblatt Nr. 113 vom 18. Mai 1942 veröffentlichte Verfügung angeordnet, daß bei den Notimpfungen, die als tierärztliche sanitätspolizeiliche Maßnahme durchgeführt werden, die Tierärzte keinerlei Anspruch auf eine Tage haben.

Die Besitzer der notgeimpften Viehtiere sind nur zur Zahlung des Impfstoffes nach dem Tarife des Pasteurinstituts ohne jeden Zuschlag verpflichtet.

Als Notimpfung sind solche Impfungen zu betrachten, die bei Tieren durchgeführt werden müssen, die sich

in demselben oder in unmittelbar benachbarten Höfen befinden, wo Fälle von ansteckenden Krankheiten festgestellt wurden, deren Behandlung durch Impfstoffe erfolgt.

Für die anderen Impfungen können die Tierärzte folgende Tager einheben: für große Stiere bis zu 50 Stück 16 Lei je Tier, von 51—100 Stück 14 Lei je Tier, von 101—200 Stück 12 Lei je Tier, über 200 Stück 10 Lei je Tier; bei kleinen Tieren bis zu 50 Stück 10 Lei je Tier, von 51—250 Stück 8 Lei je Tier und über 251 Stück 4 Lei je Tier; für jedes Stück Geflügel 4 Lei je Tier.



Ausländische Landdienstleistungen für den Osten

Berlin. (DNB) Reichsjugendführer Achsmann empfing gestern in der Reichshauptstadt eine große Anzahl dänischer, flämischer, niederländischer und norwegischer Landdienstleistungen. Diese Jungen haben im Reich den ersten Lehrgang in der Ausbildung für Siedler durchgemacht und kommen für eine Anstellung im Osten in Betracht, wo ihnen nach Umständen auch eigene Höfe zugewiesen werden.

Der zweite Lehrgang dieser Ausbildung beginnt in den nächsten Tagen.

2000 Lei Prämie nach jedem Wolf

Die Prämie, die zur Tötung jedes Wolfes ausgeschrieben wurde, ist auf 2000 Lei erhöht worden. Die Bedingungen zur Gewährung dieser Prämie sind im Reglement vorgelesen, das im Monitorial Official Nr. 53/1939 veröffentlicht.

Gleichzeitig wurden auch die Preise für die Anzeige von Wilderern erhöht. 15.000 Lei werden gezahlt für die Anzeige einer ungesetzlichen Erlegung von Damwild, 10.000 Lei bei Gemsen und 4000 Lei bei Trappen und Lachsforellen.

URANIA Schlager-Kino, ARAD

Telefon 12-32

Heute Um 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr Welt Schlager
Eingartiger Film in diesem Jahr der größten europäischen Charakter-Darsteller.

Heinrich George Maria Landrock Erich Fiedler

Ein Mexikoer Abenteuer-Film mit großartiger Ausstattung



Arzneimittel aus Frischpflanzen



erhältlich in allen Apotheken

DR. MADAUS & CO. RADEBEUL DRESDEN

Besucht **BAD BUZIASCH**

Rumäniens reichstes Kohlensäurebad Saisonbeginn: 30. Mai bis 1. Oktober
Badedirektion.

FORUM-Kino der grossen Filme

ARAD. — Telefon 20-10

Heute um 5, 7.15 und 9.30 Uhr. Um 8 Uhr 30 Lei Eintrittspreise
Eine wunderbare große Liebe. Eine reizende Liebesgeschichte.
Ich liebe dich Clarissa mit Gustav Fröhlich, Sibille Schmitz

KL. ANZEIGEN

Geübte Buchhalterin, im Maschinenschreiben und in der rumänischen Sprache perfekt, findet per sofort Anstellung. Schriftliche Angebote zu richten an Electrotechnica Romana, Arad, Str. G.-n. Grigorescu 5.

Ein deutscher Maschinenschreiber (Interotyp oder Linotyp) findet Dauerpost n in der Buchdruckerlei „Araber Zeitung“, Arad.

Mädchen für alles, Kochkenntnisse nicht erforderlich, sucht Prof. Striegl, Arad, Str. Simion Balint 14.

Komplettes Schlafzimmer, in tadellosem Zustand ist sofort zu verkaufen bei Dr. Walter Bergmann, Arad, Dragos Boda-Gasse 18.

Tüchtigen Müller für einen Walzenstuhl wird von Bloester Mühle gesucht. Angebote sind zu richten an Gheorghe Lahovary, Bloeste, Radu bela Afumati 107.

Wflug zu Traktor in sehr gutem Zustande zu verkaufen. Kallai, Arad Str. Doamna Balasa No. 7.

Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler

24. Fortsetzung.

„Er war doch nicht in Afrika!“ Berta sah den Himmel. „Es ist doch die, die bei Fräulein Wern wohnt, „Ach, das Fräulein Holm.“ Guste war im Bilde. „Na, dann können Sie sich freuen. Die konnte ich, für die habe ich gewaschen. Wenn die ins Haus kommt, kriegen Sie es alle gut. Was sagt denn eigentlich Ihr Fräulein dazu?“

„Ach, die ist fuchsteufelswild. Wenn sie auch denkt, man merkt's nicht.“

„Hat die Dlle unten etwa gedacht, daß er — ich meine, Ihr Fräulein unten, hat die —?“

Guste kam ein paar Schritte näher

und dämpfte ihre Stimme.

„Ich sag' nichts.“ Berta sicherte. „Aber warum hat sie sich denn mit einmahl wieder die Noeden gebrannt? Und auf ihrem Tisch hatte sie 'n Paarfarbmittel, na, dann weiß man doch, was es geschlagen hat.“

„Daß sie Gift und Galle ist, habe ich heute früh gemerkt,“ nickte Guste. „Sie hat kaum geantwortet, als ich mir die Schlüssel für hier oben geben ließ. Sagen Sie, was wird denn nun da mit den Zimmern?“ Sie wies hinüber nach dem rechten Seitenflügel. „Sollen die nicht auch gelüftet werden?“

„Nein, Babette sagt, die bleiben verschlossen. Das sind doch die Zimmer von der ersten Frau, wo sie auch drin gestorben ist. Babette sagt immer Sputzimmer dazu.“

Die andere schlittelte sich. „Pful, Sputzimmer, ist das 'n Name, da kann man sich ja davor grauen.“

„Guste, das ist ja 'n Unsinn, und

ich glaube, unser Doktor schließt sie auf.“

„Wird er wohl, Berta, und wenn nicht heute, dann morgen. Solche Zimmer schließen die Männer immer auf, wenn die Zweite kommt.“

In ihrem Kinderzimmer saß Hetty und weinte.

„Aber, Hetty, nun gib dich doch!“ Fräulein Lotte kniete vor ihr und streichelte ihr glühendes Gesichtchen.

„Sieh bloß mal in den Spiegel, wie häßlich du aussehst mit deinem verheulten Gesicht! Gerade heute soll doch unsere Hetty hübsch sein, wo Vater mit der neuen Mutti kommt.“

„Ach, die Stiefmutter,“ schluchzte das Kind, „und Betti sagt auch, nun krieg' ich es böse.“

„Aber, Hetty, Hettychen!“ Lotte setzte sich neben sie und zog sie auf den Schoß. „Es ist doch Tante Maria, die zu uns kommt, weißt du, Tante Maria, die bei Tante Wazgen wohnt. Du hast doch oft bei ihr auf

dem Schoß gefessen und sie hat die Puppen ausgeschnitten, und nur hat mit dir gespielt und dir die Pfort gegeben. Hetty, du hast doch Tante Maria immer gern gehabt. Und nun läßt sich Hetty hübsch anziehen, nicht wahr? Sie muß doch fein sein, wenn Vater mit Tante Maria kommt.“

Die Kleine ließ sich tatsächlich zu rechtmachen. Ihre Gedanken waren abgelenkt. Sie sagte plötzlich lebhaft:

„Du, Fräulein Lotte, Vater sagt er hat mir was Wunderschönes mitgebracht, und heute soll ich es haben. Weißt du, was es ist?“

„Ich kann es mir schon denken, Hetty.“ Fräulein Lotte lächelte.

„Was denn? Hast du es schon gesehen? Sag' doch, Fräulein Lotte, ist es 'ne Puppe?“

„Ich denk' mir, Hetty, es wird wohl die neue Mutti sein. Denn nur wie fein es wird, wenn du auch ein Mutti hast, die dich lieb hat und die du liebhaben kannst.“

(Fortsetzung folgt.)